

angesezt, nicht selten ist auch ein mit einem unvollkommenen Ablasse ausgestattetes Gebet dabei. Diesen speciellen Gebeten ist passend S. 651 bis 662 die Vitaneu zu allen Heiligen beigelegt; schließlich wurden nachträglich noch zwei Patrociniengebete beigegeben. S. 663—674 nehmen die Heiligen- und Orts-Namenregister ein.

Niemand wird es bereuen, dieses interessante und praktische Buch sich angeschafft zu haben; es hat nicht bloß Bedeutung für den im Titel angegebenen ohnehin bereits weiten Umkreis um die alte Metropole Salzburg, sondern weit darüber hinaus und somit allgemeine Bedeutung, indem viele der darin angeführten heiligen Patrone auch in den entlegensten Ländern bekannt sind und verehrt werden und ihnen zu Ehren Kirchen und Altäre und Bildnisse errichtet sind. Nicht wenige der darin vorkommenden Heiligen sind ohnehin von der Geistlichkeit der ganzen katholischen Welt alljährlich an einem bestimmten Tage im Breviere und bei der heiligen Messe eigens zu feiern oder wenigstens zu commemorieren. Darum verdient es dieses Buch vollauf, nicht bloß in den Tagesblättern oder Kunstzeitschriften u. dgl. angekündigt zu werden, sondern auch in dieser weitestverbreiteten theologischen Quartalschrift. Die Ausstattung ist ganz gut, der Preis ein billiger.

Steinerkirchen.

P. Johannes Geistberger, Pfarrer.

18) **Die Communion-Andenken** aus dem Kunstverlag Josef Müller in München, Nymphenburgerstraße 33.

Diese in den letzten Jahren herausgegebenen Bilder gehören zu dem besten, was auf diesem, für die Popularisierung der christlichen Kunst, wie für die Pflege katholischer Gesinnung hochwichtigen Gebiete bisher geschaffen wurde. In diesen, den Namen „Kunstblätter“ verdienenden Gedenkbildern, die in fünfzehn- bis achtzehnfarbigen Kunstdruck auf seinem Papier mit entsprechendem Rande elegant ausgeführt sind, finden sich alle Momente vereinigt, welche das Communion-Andenken, was ja sein Zweck ist, als bleibende Erinnerung an den schönsten Tag des Lebens erscheinen lassen. Stattlich im Format, künstlerisch in der Formen- und Farbengebung, ansprechend die für das Schöne so empfängliche Kinderseele (wie z. B. das liebliche Bild, auf dem das Christkindlein mit dem Brote der Engel dargestellt ist) glänzend in der Ausstattung, doch ohne grelle Effecthascherei und, was die Hauptsache ist, durchweg religiös und gehaltvoll in der Auffassung, wie besonders das heurige Andenken: „Die erste heilige Communion beim letzten Abendmahl“, wo die Apostel Petrus, Johannes und Jakobus als Beispiele für die Vorbereitung, den Empfang und die Danksagung erscheinen, bringen die Communion-Andenken des Müller'schen Kunstverlages in Bilderschrift zum Ausdruck, was die hochw. Seelsorger und Katecheten in Worten den Erstcommunicanten an's Herz legen wollen. Sie können deshalb dem P. T. Clerus mit gutem Gewissen bestens empfohlen werden. Die Bilder Nr. 2, 5 und 7 enthalten auch die „Erneuerung des Taufgelübdes“ in Bild und Wort dargestellt, die sehr glückliche Idee eines hervorragenden Katecheten verwirklicht. Ueberdies sind die Preise so niedrig gestellt (10—20 Pfg.), daß deren Anschaffung auch bei den geringen Mitteln, die den hochw. Herren meist nur zur Verfügung stehen, ermöglicht ist, um den Communionkindern wahrhaft würdige Andenken an den großen Tag der Gnaden zu spenden.

19) **Schütz**, Jakob Hubert, Rector in Köln-Ehrenfeld, später Professor am h. Gymnasium zu Montigny-Metz. **Der Seiltänzerfnabe** oder: Der wiedergefundene Grafenjohn. Schauspiel in 3 Acten. 12°. 64 S. Paderborn, 1900, Junfermann. M. —.50 = K —.60.